

Artikel vom 15.11.2023

Ausschüsse im Bayerischen Landtag sind besetzt

Bernhard Seidenath bleibt Vorsitzender des Ausschusses für Gesundheit



Dachau/München: Der Dachauer Stimmkreisabgeordnete Bernhard Seidenath wird auch in den nächsten fünf Jahren im Bayerischen Landtag als Vorsitzender den Ausschuss für Gesundheit, Pflege und Prävention leiten. „Diese Visitenkarte wird auch in den kommenden fünf Jahren gelten. Die CSU hat heute wieder den Vorsitz im Gesundheitsausschuss greifen können“, berichtete Seidenath heute im Landtag. Der einzige - und inhaltlich wichtige! - Unterschied sei, dass der Ausschuss künftig "für Gesundheit, Pflege und Prävention" heißen werde. Seidenath freut sich über diese Personalentscheidung sehr – „ebenso darauf, in diesen Themen, die die Menschen so sehr bewegen wie keine anderen, weiter mit Nachdruck und Elan anschieben zu können“.

Bereits gestern war Seidenath bei der Wahl der Vorsitzenden der insgesamt 14 Arbeitskreise innerhalb der CSU-Fraktion erneut zum Vorsitzenden des Arbeitskreises für Gesundheit, Pflege und Prävention gewählt worden. „Es freut mich ganz besonders, dass ich diesen Arbeitskreis wieder leiten darf und meine Kolleginnen und Kollegen mir ihr Vertrauen ausgesprochen haben. Das neue Fachgebiet Prävention, das nun im Gesundheitsministerium zu finden ist, ist ein wichtiger Baustein, um den Bereich Gesundheit abzurunden. Es ist immer gut, wenn Krankheiten gar nicht erst entstehen. Auch dies entlastet das Personal im Gesundheitswesen – und ist für den Einzelnen sowieso die bessere Alternative“, so Seidenath.

Der Dachauer Stimmkreisabgeordnete ist seit inzwischen fünfundzwanzig Jahren im Gesundheitsbereich aktiv und hat als Ausschussvorsitzender in der letzten Wahlperiode einige wichtige Entwicklungen anstoßen können, etwa die Verdoppelung der Zahl der Hebammen-Studienplätze oder die deutliche Erhöhung der Anzahl der Ausbildungsstellen für Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter. Dass es inzwischen eine Prämie für die Dozenten an den Pflegeschulen gibt, ist ebenfalls auf Seidenath zurückzuführen.